

kam; welches Amt er am 11. post Trinit. in diesem Jahre antrat. Wenige Wochen darauf ward er vierter Diakonus und Nachmittagsprediger an der Kreuzkirche, welches Amt er den Sonntag Sexagesima 1788 antrat und noch bis jetzt verwaltet.

Die Schriften, welche er von Zeit zu Zeit unter seinem Namen bekannt gemacht hat, sind folgende:

- 1) Commentatio brevis in locum Mathaei Cap. XIX. v. 18. Dresden, 1779. 4.
- 2) Ueber die Nachahmung Jesu, ein Erbauungsbuch für Christen. Erste Auflage. Dresden, Gerlach 1791. gr. 8. Die 2te erschien 1792. Die 3te Ende 1795.
- 3) Letzte Predigt in der Frauenkirche und erste Predigt in der neuen Kreuzkirche. Dresden, Gerlach 1792. gr. 8.
- 4) Woraus entspringt der gute Nachruhm im Tode? Eine Charfreytagspredigt gehalten zu Dresden 1792. Dresden, ebendaf. gr. 8.
- 5) Beicht- und Kommunionbuch. Erste Auflage 1793. Zweyte Auflage 1794. Dresden, Gerlach.
- 6) Heilsame Rathschläge für junge Christen zu einem guten Verhalten nach dem ersten Abendmahlsgenuße. Dresden, Selbstverlag 1794. 8.

D.

DACHSELT, (CHRISTIAN GOTTLIEB) Organist an der Frauenkirche und Hofnotist, geb. zu Camenz in der Niederlausitz den 16. Dec. 1737, woselbst sein Vater Kauf- und Handelsmann war. Nachdem er in seiner Vaterstadt auf der dasigen Schule den Grund in der Lateinischen Sprache gelegt hatte, kam er im Jahre 1749 zu dem damahligen Direktor über die evangel. Hofkapellknaben, Hebestreit, in die Kapelle nach Dresden, nach dessen Tode, welcher sehr bald erfolgte, dem Kapelldirektor und Hoforganist Richter die Direktion über die Kapellknaben anvertraut wurde. Dieser Richter war bekanntermassen ein großer und berühmter Orgelspieler, auch komponirte er, besonders Singstücke. Unter demselben studirte er nun die Musik mit allem Eifer bis 1758, nach welcher Zeit er die Kapelle verließ und in Dresden musikalischen Unterricht ertheilte. Im Jahre 1768 ward er Organist an der hiesigen Waisenkirche und 1769 auch zugleich an der St. Johanniskirche bey dem Deutschen Gottesdienste. Im Jahre 1785 ward er endlich als Organist an hiesige Frauenkirche berufen, welche Stelle vor ihm der jetzige Kantor und Musikdirektor Weinlig bekleidete.

Er besitzt eine schöne musikalische Bibliothek von den besten alten und neuen Schriftstellern, so auch einen musikalischen Vorrath von den besten und größten Meistern der Tonkunst, welche er immer noch zu vermehren sucht.

über